

## WELTKINDERTAG – 20. November

# Unterrichtsstunde und Projektaktivitäten KINDERRECHTE

Am 20. November ist Weltkindertag und gleichzeitig das Jubiläum der UN Kinderrechtskonvention. Kinder sollen an diesem Tag die Rechte der Kinder verstehen lernen und diese durch diverse Aktivitäten erleben.

Es ist ein Tag der Spaß machen soll, aber mit einer ernsten Botschaft.

Diese Aktivitäten für den Schulunterricht sind so konzipiert, dass Sie sie für Ihren Bedarf anpassen können.

**1. Einführung (2 Min.):** „Was ist heute für ein Datum? (20. November) Warum ist der heutige Tag besonders? Hat heute jemand Geburtstag? Warum sonst könnte heute ein besonderer Tag sein? Heute ist Weltkindertag! Aber was bedeutet das? Lasst uns das herausfinden...“

**2. Aktivität – „Was brauchen Kinder?“ (10-20 Min.):** „Was brauchen Kinder, um aufzuwachsen und sich zur bestmöglichen Person zu entwickeln?“ Kinder drücken ihre Ideen aus, wie „Liebe“, „Sicherheit“, „Bildung“, „Freunde“, „Nahrung“, .... Mögliche Methoden:

- Kinder zeichnen die Umriss eines Kindes, einzeln oder in Gruppen und schreiben oder zeichnen die Bedürfnisse innerhalb oder außerhalb dieser Figur.
- Kinder zeichnen gegenseitig die Kontur eines anderen Kindes auf einem großen Blatt Papier ab oder draußen mit Straßenkreide (sensibel sein auf Kinder mit physischen Behinderungen oder jene, die das nicht tun möchten).
- Kinder machen Collagen von Kindern und ihren Bedürfnissen, indem sie Bilder aus alten Zeitschriften und Werbungen ausschneiden.
- Verwenden Sie eine Figur oder Handpuppe, die ein Kind darstellen soll und erfragen Sie durch ein Storytelling/Frage-Antwort-Format die Ideen der Kinder über deren Bedürfnisse.

**3. Aktivität – „Was ist der Unterschied zwischen menschlichen Bedürfnissen und Menschen-Rechten?“ (10 Min.):**

- „Ihr habt eine Menge an Dingen aufgeschrieben, die Kinder brauchen, um möglichst gut aufzuwachsen. Manche von diesen menschlichen Bedürfnissen sind .... [einige Beispiele laut vorlesen]. **Bedürfnisse** sind sehr wichtig, aber was ist mit Menschen-**Rechten**? Habt ihr schon von „Menschenrechten“ gehört? Was ist das? Was ist der Unterschied zwischen menschlichen Bedürfnissen und menschlichen Rechten? Ermutigen Sie Feedback und Ideen und schließen Sie mit einer Illustration ab, wo ein Freiwilliger ein Glas Wasser hält.“
- „Ich bin durstig, ich brauche ein Glas Wasser!“ [Freiwilliger gibt Ihnen ein Glas Wasser]. „Danke, das ist so nett von dir. Ich bin echt dankbar. Jetzt stell dir vor, es ist morgen und ich habe immer noch Durst. Ich brauche immer noch ein Glas Wasser!“ [Dem Freiwilligen zuflüstern, Ihnen das Wasser nicht zu geben]. [Zur Klasse:] „Wer hat hier die Macht? Wie denkt ihr, dass ich mich jetzt fühle? Was denkt ihr, wie er/sie sich fühlt? Ist das fair?“ Ermutigen Sie Feedback und fassen Sie dann zusammen: Sie/Er hat all die Macht. Ich habe keine Macht. Ich fühle mich abhängig/ nicht sicher/ nicht respektiert/ als hätte ich keine Würde. Sie/Er könnte mir an einem Tag das Wasser geben und an einem anderen Tag behält er/sie es für sich oder gibt es jemand anderem, der netter ist oder lauter schreit.“
- Ok, machen wir das Ganze noch einmal: „Ich habe Durst. Ich habe das *Recht* auf ein Glas Wasser. Was ist jetzt anders?“ Ermutigen Sie Feedback und fassen Sie dann zusammen: Mit Rechten hat die Regierung versprochen, dass sie eingehalten werden. Das ist das Gesetz. Die Regierung muss mir Wasser geben und ich kann Wasser einfordern oder nach Wasser fragen, wenn ich keines

bekomme. Wir haben also beide die Macht darüber. Wir beide brauchen Unterstützung, um unsere Rollen zu verstehen. Ich fühle mich mehr wertgeschätzt und respektiert. Es ist gerechter. Menschenrechte sind grundlegende menschliche Rechte, die zu einem Gesetz gemacht wurden. Rechte sind also stärker als Bedürfnisse.

Sie sind beständiger, gerechter und würdevoll. Alle Menschen haben Menschenrechte, einfach weil sie Menschen sind. Es ist egal, wie alt du bist, welche Hautfarbe du hast, welches Geschlecht, welche Nationalität, Religion oder sonst irgendetwas anderes. Wir sind alle Menschen und haben alle Menschenrechte. Das bedeutet, wir müssen unsere Rechte verstehen und die des anderen respektieren. Kinder (alle unter 18 Jahren) sind in einer besonderen Phase ihrer Entwicklung. Deswegen haben sie ganz spezielle Menschenrechte – sie werden Kinderrechte genannt.

#### 4. Aktivität – „Happy Birthday der UN-Kinderrechtskonvention“ (5 Min.):

„Es gibt ein sehr besonderes internationales Gesetz, das sich „Konvention über die Rechte des Kindes“ nennt. Sie beinhaltet alle Menschenrechte, die speziell für Kinder gelten. Fast alle Länder der Welt haben ihr zugestimmt und wisst ihr was?

Heute ist der Geburtstag der Konvention! Sie wurde am 20. November 1989 beschlossen oder „geboren“. Das ist der Grund, warum heute Weltkindertag ist. Wie alt ist die Kinderrechtskonvention heute?...“ Mögliche Methoden:

- Happy Birthday für die Kinderrechtskonvention singen.
- Mit einer Geburtstagstorte feiern, auf der so viele Kerzen sind, wie das „Alter“ der Kinderrechtskonvention.
- Geburtstagskarten, Botschaften auf Social Media schreiben oder andere kulturell angemessene Feierlichkeiten gestalten.

#### 5. Aktivität – „Die Kinderrechte kennenlernen“ (15-30 Min.): Die Kinder mit den Inhalten der Kinderrechtskonvention vertraut machen. Mögliche Methoden:

- „Bedürfnisse“ und „Rechte“ einander zuordnen:** Drucken Sie ein Karten-Set der Kinderrechtskonvention in kinderfreundlicher Sprache aus (PDF Dokument: [UNICEF Kinderrechte-Karten](#)) und schneiden Sie diese aus. Verteilen Sie die Karten aufgedeckt auf dem Boden und bringen Sie die Kinder dazu, die „Rechte“ den „Bedürfnissen“ zuzuordnen, die sie in der vorherigen „Was brauchen Kinder?“ Aktivität identifiziert haben. Gibt es irgendwelche „Bedürfnisse“, die kein dazugehöriges „Recht“ haben? (z.B. es gibt kein „Recht geliebt zu werden“, kein „Recht Freunde zu haben“, weil diese Dinge nicht per Gesetz durchgesetzt werden können, obwohl die Konvention in ihrer Präambel von der Wichtigkeit von „Glück, Liebe und Verständnis“ spricht. Nähere Details: Booklet von UNICEF Österreich–[„Mythen und Missverständnisse über die Kinderrechtskonvention“](#))
- Alle Rechte für alle Kinder:** Jedes Kind wählt eine der Kinderrechte-Karten aus und erklärt in Gruppen, warum dieser Artikel für sich selbst oder Kinder in anderen Ländern wichtig ist. Das kann zu Diskussionen darüber ausgeweitet werden, dass alle Kinder auf der ganzen Welt die gleichen Rechte haben, aber manche Kinder es schwieriger haben als andere, zu diesen Rechten Zugang zu haben und sie zu genießen. Nennen Sie dazu Beispiele aus Ihrem eigenen Land und andern Ländern. Wie können wir allen Kindern helfen, alle ihre Rechte in Anspruch zu nehmen?
- Verbindungen zwischen Rechten entdecken:** Jedes Kind wählt eine der Kinderrechte-Karten und bewegt sich im Raum, um andere mit ähnlichen Rechten zu finden und zu sehen wie die Artikel auf unterschiedliche Art und Weise zusammengefasst werden können. (Das kann auch mit einem Wollknäuel gemacht werden, um die Verbindungen sichtbar zu machen). Was sind die Verbindungen zwischen den Rechten? Welches Recht ist das wichtigste? [Alle Rechte sind voneinander untrennbar und stehen in Beziehung zueinander. Ein Recht zu erfüllen (z.B. Bildung) hilft andere Rechte zu erfüllen (z.B. bestmögliche Gesundheit), und ein Recht zu verletzen (z.B. Diskriminierung) wirkt sich negativ auf alle anderen aus.] Vier Artikel, bekannt als generelle Prinzipien, müssen parallel zu allen anderen Artikeln betrachtet werden. Welche denkt ihr, sind das und warum? (Artikel 2, 3.1, 6 und 12)

- d. **Memory Spiel:** Drucken Sie ein zweites Set der Kinderrechte-Karten aus und spielen Sie in kleinen Gruppen ein Memory-Spiel mit einer Auswahl der Artikel. Wählen Sie z.B. 5-10 Artikel aus, legen Sie zwei Karten davon verdeckt auf und vermischen Sie diese. Kinder kommen abwechselnd dran und decken zwei Karten auf, um Paare zu finden.
- e. **Echte und unechte Rechte:** Mischen Sie einige „unechte Rechte“ in die echten (z.B. das Recht auf ein Smartphone, schöne Schuhe, Haustiere, einen lustigen Lehrer, das Lieblingsessen, ein Fahrrad, gute Noten in der Schule, Sonnenschein, Fernsehen, das eigene Zimmer nicht aufräumen zu müssen, das Recht zu streiten). Kinder müssen die falschen Rechte entdecken und erklären warum; oder sie suchen sich per Zufall eine Karte aus und sagen, ob dieses Recht echt oder unecht ist; oder der Lehrer liest ein Recht vor und die Kinder stehen auf bzw. bleiben sitzen oder gehen im Raum hin und her, je nachdem, ob sie denken, dass das Recht echt oder unecht ist. Abhängig vom Alter der Kinder können manche der falschen Beispiele absichtlich zweideutig sein, um die Kinder zu ermutigen, sich tiefergehend über die Rechte der Konvention Gedanken zu machen.
- f. **Kinderrechte-Emojis:** Kinder gestalten Emojis, die unterschiedliche Kinderrechte darstellen sollen.
- g. **Vertiefung oder Projektaktivität:** als Hausübung müssen die Kinder eines der Kinderrechte recherchieren und wie bzw. ob dieses in ihrem eigenen Land und in anderen Ländern respektiert wird oder nicht. Ermutigen Sie sie sowohl positive als auch negative Beispiele in beiden Kontexten zu berücksichtigen. Kinder illustrieren ihr Recht und präsentieren es der Klasse, einzeln oder in Gruppen.
- h. **Video-Projekt „Die Kinderrechte in meinem Leben“:** Die Kinder machen sich Gedanken, wie sie selbst im Alltag von der Einhaltung der Kinderrechte profitieren und was dies für sie bedeutet. Sie können beispielsweise verschiedene Bereiche aus ihrem Leben auswählen, diese in kurzen Sequenzen mit ihrem Handy filmen und erklären, welche Kinderrechte sie dort erleben. Eine ansprechende Video-Präsentation kann anschließend z.B. mit dem Programm Powtoon 4 Edu: <https://www.powtoon.com/edu-home/> erstellt werden.

## 6. Aktionen – „Werde aktiv für Kinderrechte, lokal oder global“ (15-30 Min. oder mehr):

„Am Weltkindertag kommen Kinder auf der ganzen Welt zusammen, um sich für Kinderleben einzusetzen, für ihre Rechte zu kämpfen, und ihnen zu helfen, ihr volles Potential zu erreichen. #WorldChildrensDay / #Weltkindertag ist nicht nur ein Hashtag, es ist ein Aufruf zum Handeln von Kindern an Kinder – um eine bessere Zukunft für jedes Kind einzufordern. Was können wir also tun, um zu helfen?“ Kinder identifizieren Aktionen, mit denen sie im lokalen, nationalen und/oder internationalen Kontext Kinderrechte fördern können. Mögliche Methoden:

- a. Findet ein UNICEF Projekt, das ihr mit einer Kampagne oder Spendenaktion unterstützen könnt.
- b. Kinder suchen sich ein bestimmtes Recht aus und erarbeiten in Gruppen, was es bedeutet, dieses Recht in der Praxis bekanntzumachen und umzusetzen.
- c. Kinder arbeiten aus, welche Rechte in ihrer Schule oder örtlichen Gemeinde eingehalten werden und welche nicht. Dies kann z.B. in Form eines Mindmaps dargestellt werden. Dann identifizieren sie Wege, die Erfolge zu feiern und Veränderungen zu fordern, um die Lücken zu beseitigen.